

*Solange etwas ist,
ist es nicht das,
was es gewesen sein wird.*

Martin Walser
Ein springender Brunnen

Wissenschaftliche Meisterkurse in Weimar

In der künstlerisch-musikalischen Berufsausbildung gehört der »Meisterkurs« zu den besonders attraktiven Lehrangeboten, da er Studierenden die Möglichkeit eröffnet, für einige Tage mit international renommierten Künstlern eng zusammenzuarbeiten. Seit einigen Jahren setzen die Klassik Stiftung Weimar und das Forschungszentrum Laboratorium Aufklärung der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Idee des Meisterkurses auch im wissenschaftlichen Kontext um. Angesprochen sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit den Forschungen und Ideen einer herausragenden Gelehrtenpersönlichkeit intensiv auseinandersetzen wollen.

Teilnahmebedingungen

Am Meisterkurs können maximal zwanzig Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler teilnehmen. Interessierte reichen bitte auf dem Postweg oder per E-Mail einen tabellarischen Lebenslauf sowie ein kurzes Motivations-schreiben ein. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten alle Teilnehmenden einen ausführlichen Reader mit Texten zur Vorbereitung auf den Meisterkurs.

Für die Teilnahme am Meisterkurs, die Unterbringung und Verpflegung sowie das kulturelle Rahmenprogramm wird eine Gebühr von 120 Euro erhoben. Alle Kursteilnehmenden haben freien Eintritt in sämtliche Einrichtungen der Klassik Stiftung Weimar: in die Museen, Schlösser und Parkanlagen, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie das Goethe- und Schiller-Archiv.

Information

Klassik Stiftung Weimar
Referat Forschung und Bildung
Ulrike Schiefelbein
TEL +49 (0) 36 43 | 545-553
ulrike.schiefelbein@klassik-stiftung.de



Foto: Jeseph Holthof

ALEIDA ASSMANN (*1947, Bethel bei Bielefeld) studierte Anglistik und Ägyptologie in Heidelberg und Tübingen. Nach ihrer Promotion (1977) und Habilitation (1992) in Heidelberg war sie von 1993 bis 2014 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Gastprofessuren haben sie in die USA nach Princeton, Yale, Chicago sowie an die Universität Wien geführt. Mit dem Max-Planck-Forschungspreis (2009) baute sie an der Universität Konstanz die Forschungsgruppe »Geschichte und Gedächtnis« auf (2009–2015). 2014 erhielt sie den A.H.-Heineken-Preis für Geschichte.

Aleida Assmanns Forschungen haben einen Schwerpunkt im Bereich der kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung und behandeln Themen wie das kulturelle Gedächtnis, historische Generationen, Trauma und Vergessen.

Neuere Schriften in Auswahl

Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention (München 2013), *Ist die Zeit aus den Fugen? Aufstieg und Fall des Zeitregimes der Moderne* (München 2013), *Im Dickicht der Zeichen* (Frankfurt a. M. 2015).

Meisterkurs 2016 Kulturelles Gedächtnis Praktiken des Erinnerns und Vergessens

Veranstalter

Klassik Stiftung Weimar
Forschungszentrum Laboratorium Aufklärung, FSU Jena

Anmeldungen bis 8. April 2016 an

Klassik Stiftung Weimar
Referat Forschung und Bildung
Burgplatz 4 | 99423 Weimar

TEL +49 (0) 36 43 | 545-553
FAX +49 (0) 36 43 | 545-569

forschung.bildung@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de
www.fzla.uni-jena.de

Meisterkurs



Kulturelles Gedächtnis Praktiken des Erinnerns und Vergessens

Meisterkurs mit Aleida Assmann

4. bis 7. Juli 2016
Goethe-Nationalmuseum

Abbildung

Sebastián de Covarrubias Orozco: Emblemas morales. Madrid 1610, S. 115.
Mit freundlicher Unterstützung der Rare Book & Manuscript Library, University of Illinois at Urbana-Champaign



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Meisterkurs 2016 Kulturelles Gedächtnis Praktiken des Erinnerns und Vergessens

Die Idee, dass Kultur und Gedächtnis eng miteinander zusammenhängen, ist keineswegs neu. »Auf dem Gedächtnis beruht das Bewußtsein der Person von ihrer Identität über allem Wechsel. Die literarische Tradition ist das Medium, in dem der europäische Geist sich seiner selbst über Jahrtausende hinweg versichert. Erinnerung (Mnemosyne) ist nach dem griechischen Mythos die Mutter der Musen. Die Kultur [...] ist Erinnerung an die Weihen der Väter«. Mit diesen Worten hat Ernst Robert Curtius nach der Katastrophe und tiefen Zäsur des Zweiten Weltkriegs die Kontinuität literarischer Traditionen beschworen.

Der Begriff des ›kulturellen Gedächtnisses‹, wie er in den 1980er Jahren konzipiert wurde, folgt einem anderen theoretischen Ansatz. Er dient nicht mehr der Beschwörung von Traditionen, sondern erlaubt es, die Untersuchung von Kultur als »nicht vererbbares Gedächtnis eines Kollektivs« (Jurij Lotman, Boris Uspenskij) auf eine neue Grundlage zu stellen. Seither steht der Begriff ›kulturelles Gedächtnis‹ für ein breites und weit verzweigtes kulturwissenschaftliches Forschungsprogramm, das Fragen nach Institutionen und Praktiken, nach Medien und Strategien im Umgang mit der Überlieferung aufwirft.

Der Meisterkurs in Weimar soll einige Schlaglichter auf diesen Komplex werfen. Dabei kommen Themen wie die Kanonisierung von Klassikern, die Institutionen des Sammelns (Archive, Bibliotheken und Museen) und die Bedeutung von Emotionen beim Aufbau des kulturellen Gedächtnisses ebenso zur Sprache wie die Funktionen des Vergessens.

Montag, 4. Juli 2016

ab 13.30 Uhr

Empfang und Registrierung der Teilnehmenden

14.00 Uhr

Begrüßung

14.15 Uhr

Einführung in den Meisterkurs durch Aleida Assmann

SEKTION 1

Kultur als Gedächtnis

14.30 Uhr

Vom individuellen zum kollektiven Gedächtnis

Vortrag und Diskussion

16.00 Uhr | Kaffeepause

16.30 Uhr

Theorien des kulturellen Gedächtnisses

Seminar

18.30 Uhr

Archive, Bibliotheken und Museen als Medien des kulturellen

Gedächtnisses

Seminar im Goethe- und Schiller-Archiv

Dienstag, 5. Juli 2016

SEKTION 2

Die Kanonisierung von Klassikern

09.00 Uhr

Die Kanonisierung von Klassikern: Vier Quellen von Autorschaft

Vortrag und Diskussion

10.30 Uhr | Kaffeepause

11.00 Uhr

Erinnerungstage

Seminar

12.30 Uhr | Mittagspause

14.30 Uhr

Erinnerungsorte

Seminar

16.15 Uhr

Erinnerungsinszenierungen

Besichtigung des Parks an der Ilm und der

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

19.30 Uhr | Abendessen

Mittwoch, 6. Juli 2016

SEKTION 3

Bildung als Heterotopie am Ort des Terrors

09.00 Uhr

Zur Bedeutung von Dichtung und Klassikern im

Konzentrationslager: Primo Levi und Ruth Klüger

Seminar

10.30 Uhr | Kaffeepause

11.00 Uhr

An den Rändern des Vergessens:

Provenienzrecherche und »Zermahlene Geschichte«

Seminar

12.30 Uhr | Mittagspause und Transfer zur Gedenkstätte

EXKURSION

14.30 Uhr

Kunst als Widerstand und Überlebenstechnik

Gedenkstätte Buchenwald

ABENDVORTRAG

19.00 Uhr | Friedrich-Schiller-Universität Jena

Formen des Vergessens

Donnerstag, 7. Juli 2016

SEKTION 4

Das kulturelle Gedächtnis im digitalen Zeitalter

09.00 Uhr

Speichern, Erinnern und Vergessen im Zeitalter der

digitalen Medien

Vortrag und Diskussion

10.30 Uhr | Kaffeepause

11.00 Uhr

›connective turn‹: Erinnerung und neue Medien

Seminar

12.30 Uhr

Was bleibt im Gedächtnis?

Abschlussdiskussion

13.30 Uhr | Ausklang